

HAUPT- UND PERSONALAMT

# Arbeitskreis Räumliche Neuordnung der Stadtverwaltung VS

## Protokoll der Sitzung am 22.10.2013

Nr. 5/2013

### **Ergebnisprotokoll**

über die **nicht-öffentliche** Sitzung des **Arbeitskreises Räumliche Neuordnung der Stadtverwaltung VS** am 22.10.2013 im Matthäus-Hummel-Saal, Stadtbezirk Villingen.

**Beginn:** 17.00 Uhr

**Ende:** 19.35 Uhr (Unterbrechung der Sitzung und Vertagung der restlichen Tagesordnungspunkte auf die Sitzung des Arbeitskreises am 21.11.2013)

#### **Anwesend sind:**

##### **1. Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon als Vorsitzender**

##### **2. Mitglieder des AK Räumliche Neuordnung:**

###### **Stadträtinnen und Stadträte:**

Bettecken, Friedrich  
Ettwein, Werner  
Huy, Karin  
Dr. Lichte, Karl-Henning  
von Mirbach, Hans-Joachim  
Rothfelder, Michael  
Schenkel, Bernd  
Schurr, Edgar (bis TOP 3, vor Szenario 2)  
Ummenhofer, Berthold  
Wildi, Dietmar

###### **Vertreter der Bürgerinitiative (BI):**

Nenno, Rudolf

###### **Externe Berater:**

Reichert, Martin  
Ruther-Mehlis, Alfred  
Wari, Simone  
Wuttge-Greimel, Olaf

###### **Es fehlen:**

Kunkis-Becker, Cornelia  
Schnekenburger, Jürgen

**3. Von der Verwaltung:**

EBM Fußhoeller, Rolf

Assfalg, Stefan

Eichert, Ulrike

Keune, Henning

Kleinhans, Dieter

Reuter, Tobias

Temme, Rainer

Wöhrle, Joachim

und Annette Lander als **Protokollführerin**

OB Dr. Kubon begrüßt die Teilnehmer zur fünften Sitzung des Arbeitskreises Räumliche Neuordnung der Stadtverwaltung VS und bedankt sich vorab bei den MitarbeiterInnen des Amtes für Stadtentwicklung, des Amtes für Gebäudewirtschaft und Hochbau und des Haupt- und Personalamtes, die mit viel Aufwand die heutige Sitzung vorbereitet haben.

### **TOP 1: Einwendungen gegen das Protokoll vom 16.07.2013**

Die eingegangenen Einwendungen werden dem Protokoll vom 16.07.2013 als Anlage beigefügt. Sie sind somit, wie auch die Einwendungen gegen die Protokolle der letzten Sitzungen vom 06.06.2013 und 16.07.2013, Bestandteil des Protokolls. Das ergänzte Protokoll vom 16.07.2013 wird von den Arbeitskreisteilnehmern einvernehmlich angenommen.

OB Dr. Kubon übergibt die Moderation der weiteren Tagesordnungspunkte an die externen Fachleute Herrn Reichert und Herrn Ruther-Mehlis.

### **TOP 2: Erörterung des Szenarienverzeichnisses und des Szenarienaufbaus**

Herr Temme, Abteilungsleiter im Amt für Stadtentwicklung, gibt zunächst eine Rückschau auf das methodische Vorgehen, wie es im Arbeitskreis vom 06.06.2013 festgelegt wurde, sowie auf die Bestimmung der Szenarien in der letzten Sitzung des Arbeitskreises am 16.07.2013. Die Verwaltung hat diese Szenarien in einer Grob-Prüfung aufbereitet. Hierzu wurden die jeweiligen Flächenbedarfe, die sich durch Zuordnung von Dienststellen auf den Szenario-Standort ergeben, ermittelt. Die Bestandssituationen in den Szenarien wurden nicht verändert, so dass diese Flächenwerte keine Anrechnung in der Flächenbedarfsermittlung fanden. Somit stellen die Flächenbedarfsermittlungen in den Szenarien den Neu-/ bzw. Soll-Bedarf dar. Dieser ergibt sich aus der Anzahl der Mitarbeiter am Szenario-Standort, multipliziert mit dem Flächenwert 13 qm/Mitarbeiter (Kennzahl aus der Machbarkeitsstudie). Aus dieser Büro-Nettofläche ergibt sich dann je Szenario ein Flächenbedarf, der sich zusammensetzt aus Büroflächen, ggf. Sonderflächen (z.B. Archivräume), Nebenflächen der Verwaltung (z.B. Toiletten), Konstruktionsflächen (Zuschlag von 10%) und Verkehrsflächen (Zuschlag von 20%).

Diesem Bedarf wurde das Potenzial des Standortes gegenübergestellt. Hierbei wurden auf Basis von Lageplänen standortbezogene Restriktions- und Konfliktkarten erstellt sowie die Potenzialflächen ermittelt, die zu denkmalpflegerischen und nachbarrechtlichen Aspekten, Erschließungssituationen, schützenswerten Grünbeständen, zur Umgebungsnutzung sowie Bautypologie erste Aussagen treffen.

Besonders betont Herr Temme, dass es sich bei dieser Potenzialermittlung um eine Grob-Prüfung handelt. Eine abschließende Prüfung konnte nicht durchgeführt werden, da in denkmalrechtlichen Genehmigungsfragen die Obere Denkmalbehörde beim

Regierungspräsidium Freiburg zuständig ist und diese nur einem konkreten Auftrag nachgeht. Zudem wurden die Potenzialflächen in ihrer Grundfläche nur grob skizziert und dann mit dem Faktor der städtebaulich verträglichen Geschosshöhe multipliziert. Bei einer Detailbetrachtung müssen diese durch konkrete abstandsrechtliche Vorschriften und sich ergebende Belichtungs- und Erschließungssituationen präzisiert werden.


Anschließend wurde ein Soll-Ist-Vergleich des Bedarfs mit der Potenzialfläche angestellt und abschließend im Fazit dargestellt. Diese Ergebnisse sind in der heutigen Sitzung zu bewerten.

Frau Eichert vom Haupt- und Personalamt erklärt den Teilnehmern des Arbeitskreises das von der Verwaltung erstellte Szenarienverzeichnis. Es gibt einen Überblick über die vom Arbeitskreis in seiner Sitzung am 16.07.2013 erarbeiteten elf Szenarien, die teilweise aufgrund ihres gleichen Inhalts zusammengefasst werden konnten, oder aus anderen Szenarien ausgegliedert und separat dargestellt wurden. Daraus resultieren nun insgesamt sechs Szenarien, die gemeinsam vom Arbeitskreis bewertet werden. Den Schwerpunkt bilden die Szenarien 1, 2, 3 und 4. Daneben gibt es die Szenarien-Teilaspekte 2a und 5.

### **TOP 3: Szenarien 1 bis 5**

Herr Ruther-Mehlis weist darauf hin, dass das heute ermittelte Ergebnis nicht eine politische Entscheidung ersetzen kann und soll, sondern als Diskussionsgrundlage für eine Entscheidung im Gemeinderat dient.

Um die unterschiedlichen Szenarien vergleichbar machen zu können, werden sie unter Zuhilfenahme der Szenarienspinnen bewertet (s. Anlage 2 - Fotos). Die Bewertung der Ziele, die im Arbeitskreis am 06.06.2013 festgelegt wurden, erfolgt anhand einer Punkteskala von 1 (ungünstigste Situation) bis 5 (günstigste Situation) durch Abstimmung der Mitglieder des Arbeitskreises.

Zur Darstellung der Vorgehensweise wird eine Szenarienspinne für die derzeitige Ist-Situation der gesamten Verwaltungsstruktur in Villingen-Schwenningen erstellt. Hier wird folgendes Ergebnis für die Bewertung festgehalten 


# Kommentarzusammenfassung für Protokoll 5. AK

## Räumliche Neuordnung am 22.10.13

---

Seite: 5

---

 Nummer: 1    Verfasser: admin    Thema: Notiz    Datum: 20.11.2013 20:50:41


Herr Nenno bittet um Klärung, ob es sich bei dieser Bewertung um eine Übung der Methode oder die Schaffung eines Maßstabs handele. Die Frage wurde nicht beantwortet.

Ziele	Bewertung (nach Abstimmung)
<b>Optimierung der Effizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichst niedrige Arbeits- und Sachkosten</li> <li>• Personalkosten</li> <li>• Betriebskosten</li> <li>• Investitionskosten</li> </ul>	1 (keine Einigung, Meinungen bis 3)
<b>Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreiheit</li> <li>• Kurze Wege (Anfahrt)</li> <li>• Parkplätze</li> <li>• Erledigung an einem Ort (V+S)</li> </ul>	3,5
<b>Erhöhung der Effektivität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Ablauforganisation</li> <li>• Schnelle Erreichbarkeit der Mitarbeiter untereinander</li> <li>• Optimale Kommunikationsmöglichkeiten</li> <li>• Umsetzung von Beschlüssen (schnell)</li> <li>• Moderne / optimale Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter</li> </ul>	1,5 (keine Einigung, Meinungen bis 4)
<b>Identifikation der Bürger mit der Verwaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Außendarstellung positiv</li> <li>• Identifikation des Rates mit der Verwaltung</li> <li>• Identifikation der Mitarbeiter mit Bürgern und umgekehrt</li> <li>• Bürger als Kunde</li> <li>• Arbeitszufriedenheit</li> <li>• Freundlicher Empfang im Eingangsbereich</li> </ul>	3
<b>Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes (Fahrrad)</li> <li>• Gute Büroausstattung</li> <li>• Schöne Räumlichkeiten</li> <li>• Barrierefreiheit</li> <li>• Interne Hierarchie, klare Strukturen</li> </ul>	2
<b>Stärkung von VS als Oberzentrum</b>	1
<b>Stärkung der Innenstädte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung der städtebaulichen Wechselwirkung</li> </ul>	3
<b>Verbesserung der Energie- und Ökobilanz</b>	1

Nach diesem Schema werden die Szenarien durchgearbeitet.



---

 Nummer: 1    Verfasser: admin    Thema: Notiz    Datum: 20.11.2013 20:16:59

Herr Nenno wies darauf hin, dass die Kriterienliste, wie schon in der 3. Sitzung von ihm und anderen angemerkt, nicht als vollständige Kriterienkatalog betrachtet werden könne.



Szenario 1:


Herr Keune, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, erläutert, dass es sich bei der Aufteilung der Büros im Gebäude Winkelstr. 9 um eine sog. Ständerbauweise handelt, die zwar in der Breite, jedoch nicht in der Tiefe veränderbar ist. Dadurch können räumlich nicht mehr Arbeitsplätze geschaffen werden.

Das Dachgeschoss des Rathauses Schwenningen muss bei einer Weiternutzung als Bürofläche massiv saniert werden bzgl. des Brandschutzes. Dadurch wird jedoch kein weiterer Platz gewonnen, sondern lediglich der bisherige Stand gehalten.

Ziele	Bewertung (nach Abstimmung)
<b>Optimierung der Effizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichst niedrige Arbeits- und Sachkosten</li> <li>• Personalkosten</li> <li>• Betriebskosten</li> <li>• Investitionskosten</li> </ul>	2,5
<b>Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreiheit</li> <li>• Kurze Wege (Anfahrt)</li> <li>• Parkplätze</li> <li>• Erledigung an einem Ort (V+S)</li> </ul>	4
<b>Erhöhung der Effektivität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Ablauforganisation</li> <li>• Schnelle Erreichbarkeit der Mitarbeiter untereinander</li> <li>• Optimale Kommunikationsmöglichkeiten</li> <li>• Umsetzung von Beschlüssen (schnell)</li> <li>• Moderne / optimale Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter</li> </ul>	3
<b>Identifikation der Bürger mit der Verwaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Außendarstellung positiv</li> <li>• Identifikation des Rates mit der Verwaltung</li> <li>• Identifikation der Mitarbeiter mit Bürgern und umgekehrt</li> <li>• Bürger als Kunde</li> <li>• Arbeitszufriedenheit</li> <li>• Freundlicher Empfang im Eingangsbereich</li> </ul>	4
<b>Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes (Fahrrad)</li> <li>• Gute Büroausstattung</li> <li>• Schöne Räumlichkeiten</li> <li>• Barrierefreiheit</li> <li>• Interne Hierarchie, klare Strukturen</li> </ul>	4
<b>Stärkung von VS als Oberzentrum</b>	1
<b>Stärkung der Innenstädte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung der städtebaulichen Wechselwirkung</li> </ul>	3
<b>Verbesserung der Energie- und Ökobilanz</b>	4



---

 Nummer: 1    Verfasser: admin    Thema: Notiz    Datum: 20.11.2013 20:48:19

Herr Nenno lehnt die Bewertung des Szenarios ab, da die Fakten fehlten. Beispielsweise sei der Umfang der erforderlichen Sanierung des Rathauses Schwenningen nicht spezifiziert. Der pauschale Ansatz aus der Machbarkeitsstudie sei als Kriterium untauglich.

Szenario 2:

Die <sup>1</sup>kleinige Betrachtung des Standortes Rietstr. 8 war kein Prüfungsauftrag an die <sup>2</sup>Verwaltung. Es wird grundsätzlich eine Reduzierung solch kleiner Verwaltungseinheiten beabsichtigt, weshalb hier eine gesonderte Betrachtung keinen Sinn macht.

Herr Keune erläutert, dass die Nutzung des 1. und 2. OG des Gebäudes Kanzleigasse 1 nur schlecht möglich ist, da dies keine funktionalen Büroflächen sind. Bei einer Nutzung müssten brandschutzrechtliche Vorgaben erfüllt werden (z.B. zweiter Rettungsweg), die zu einem weiteren wesentlichen Flächenverlust führen würden.

Herr Keune weist nochmals darauf hin, dass hier ein wesentlich weitergehender Denkmalschutz besteht, als z.B. beim Gebäude Obere Str. 4.

<sup>2</sup> <sup>3</sup> Ziele	Bewertung (nach Abstimmung)
<b>Optimierung der Effizienz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Möglichst niedrige Arbeits- und Sachkosten</li><li>• Personalkosten</li><li>• Betriebskosten</li><li>• Investitionskosten</li></ul>	4
<b>Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Barrierefreiheit</li><li>• Kurze Wege (Anfahrt)</li><li>• Parkplätze</li><li>• Erledigung an einem Ort (V+S)</li></ul>	4
<b>Erhöhung der Effektivität</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verbesserung der Ablauforganisation</li><li>• Schnelle Erreichbarkeit der Mitarbeiter untereinander</li><li>• Optimale Kommunikationsmöglichkeiten</li><li>• Umsetzung von Beschlüssen (schnell)</li><li>• Moderne / optimale Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter</li></ul>	5
<b>Identifikation der Bürger mit der Verwaltung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Außendarstellung positiv</li><li>• Identifikation des Rates mit der Verwaltung</li><li>• Identifikation der Mitarbeiter mit Bürgern und umgekehrt</li><li>• Bürger als Kunde</li><li>• Arbeitszufriedenheit</li><li>• Freundlicher Empfang im Eingangsbereich</li></ul>	4,5
<b>Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gute Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes (Fahrrad)</li><li>• Gute Büroausstattung</li><li>• Schöne Räumlichkeiten</li><li>• Barrierefreiheit</li><li>• Interne Hierarchie, klare Strukturen</li></ul>	4
<b>Stärkung von VS als Oberzentrum</b>	4
<b>Stärkung der Innenstädte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Optimierung der städtebaulichen Wechselwirkung</li></ul>	3
<b>Verbesserung der Energie- und Ökobilanz</b>	5

## Seite: 8

---

Nummer: 1      Verfasser: admin      Thema: Notiz      Datum: 20.11.2013 20:46:22

---

Herr Nenno beklagt, dass die Rietstraße 8, entgegen den Diskussionen im 4. AK in keinem Szenario enthalten sei.  
Es sei nicht beschlossen, die Rietstraße aufzugeben.

Nummer: 2      Verfasser: admin      Thema: Notiz      Datum: 20.11.2013 20:43:36

---

Herr Nenno weist auf Inonsistenzen der Zahlen zu Bedarf für Besprechungsraum Obere Straße 4 hin (Szenarion2: 170 qm, ananderer Stelle 60qm).  
Gleiches wiederhole sich bezüglich Josefgasse in Szuenario 4 (120 qm vs. 60 qm).

Nummer: 3      Verfasser: admin      Thema: Notiz      Datum: 20.11.2013 20:45:07

---

Herr Ruther-Mehlis weist darauf hin, dass die Bewertung ab hier unter der Annahme erfolgen solle, dass da Szanrio machbar sei.

Die Bewertung der weiteren Szenarien wird aufgrund des zeitlichen Aufwands unterbrochen und auf die nächste Sitzung des Arbeitskreises am 21.11.2013 vertagt.

### **Sonstiges**

Herr Nenno bittet darum, in den nächsten Sitzungen des Arbeitskreises auch weitere Alternativen (z.B. Schwesternwohnheim) zur Sprache zu bringen.

Die Sitzungsunterlagen werden künftig den Teilnehmern des Arbeitskreises, die kein städtisches iPad haben, sofern gewünscht, in Papierform zugesandt.